

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **19 (1893)**

Heft 33

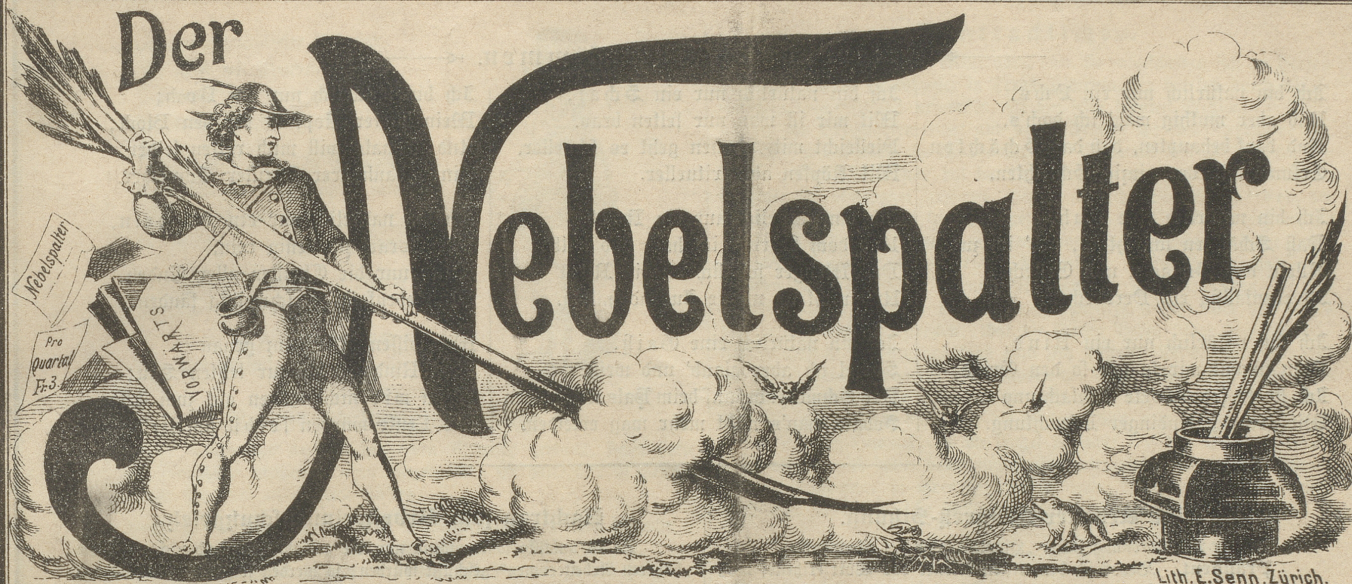
PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

### Früh aufsteh'n!

John Bull, die Dogge, lag am hellen Tage  
In einem Winkel. Keine Frage,  
Er war verdrießlich und das sah der Hahn,  
Herr Gallus, der zu ihm heran  
Nun trat: „Was fehlt dir denn, Kumpan?“  
Begann er — „Steckt im Halse dir ein Knochen?  
Hat eine Wespe dich gestochen?  
Ward dir ein fetter Bissen wegstipst?  
Bist du bei unserer souveränen Herrin,  
Europa, der alten Närrin,  
Mit irgend einem Wunsche abgeblitzt?  
Erzähl' mir's doch, als deinem alten Freund  
Und Hausgenossen, der es ehrlich meint.“ —  
— „Nur nicht, wo's was zu theilen gäbe,“  
Sprach jetzt die Dogge — „da nimmst du allein  
Das Ganze — doch, so wahr ich lebe,  
In Zukunft soll es anders sein!“  
— „In Zukunft?“ — höhnte jetzt der Hahn —  
„Was geht mich doch die Zukunft an?  
Beglückt ist, wer die Gegenwart genießt  
Und nicht der Zukunft ungewisse Saaten  
Mit ewigem Bedenken, Zaudern, Rathen

Im Schweiß seines Angesichts begießt.  
Das Leben ist geschaffen für die Thaten.  
Du selber huldigt diesem Grundsatz ja  
Gewöhnlich — denke doch an Afrika  
Und an Aegyptens Fleischtopfherlichkeit,  
Es hat, so viel ich weiß, dich nie gereut!“  
— „Dort war es nöthig,“ — knurrte jetzt  
Die Zähne fletschend und in Wuth versetzt  
Die Dogge — „doch in China hinten — —  
— Wußt' ich, auch weil es nöthig war,  
Mein Futter, und zwar auch allein, zu finden,  
Auf meine Kosten und Gefahr.  
Am irischen Knochen nagtest du  
Gemüthlich und in Seelenruh,  
Indeß ich packte mit den Krallen,  
Du weißt, wir Hähne sind den Thieren allen  
Voraus an Wachsamkeit, 's ist so der Brauch  
Bei uns, ihr pflegt zu lang den Bauch.  
Wer früher aufsteht, hat gewonnen!  
Hättst du's gemacht wie ich, so wär'  
Dir nicht die ganze siames'sche Schmer  
Vom Maule weg in's Nichts zerronnen!“